

Kirschkoupe



Coupe Tropical fruits



COUPE MITH

schulisches

Informationen der Schule Willisau

Abschlussklassen 22: Freuen, Feiern, – Weitergehen!

61 Abschluss Schülerinnen und Abschluss Schüler verlassen die Volksschule Willisau am 08. Juli. Für sie geht ein prägender Lebensabschnitt zu Ende: Wie sehr diese Schulzeit die Kinder als Gemeinschaft zusammengeführt hat, zeigt jeweils die emotionale Abschlussfeier «La Gala»: Tränen fließen dann spätestens am Schlußtag, wohl eher aus Trauer, denn aus Freude.

Hinter diesen Jugendlichen liegen rund 10 000 Schullektionen, eine enge Zusammenarbeit mit etwa 50 verschiedenen Mitschülern und ungefähr 30 Lehrpersonen. Aus der 10-jährigen Schulzeit nehmen sie vielfältige Fähigkeiten und Erfahrungen mit, um auf der weiteren Lebensreise neue Welten zu erschliessen. Natürlich ist der Schulaustritt auch ein perfekter Augenblick, Ballast aus der Schulzeit über Bord zu werfen...

Auf den Seiten 2 und 3 finden Sie ein Gesamtfoto und eine Tabelle mit den Anschlusslösungen der Abschluss Schüler. Äusserst erfreulich: Alle Schulabgänger haben im Sommer eine Anschlusslösung!

Die Abschlussklassen 2022 waren für die Sekundarschule Willisau ein sehr gefreuter Jahrgang: Grundsätzlich motivierte sowie freundliche Schülerinnen und Schüler wurden von einem tüchtigen Lehrpersonenteam die letzten drei Jahre erfolgreich begleitet.

Vor den Abschluss Schülern steht nun der nächste grosse Schritt in die Berufslehre oder eine weiterführende Schule an: Sie dürfen neue Menschen, Tätigkeiten und Orte kennenlernen, welche ihren Erfahrungshorizont erweitern und bereichern werden.

Liebe Abschluss Schülerinnen und -schüler: Unsere besten Wünsche begleiten euch auf dem weiteren Lebensweg!

Hubert Müller (STV Rektor) und Lehrpersonen der Schule Willisau



Was mache ich nach
der obligatorischen Schulzeit?

EIN JAHR IM GRUND

Während den Osterferien 2021 durften die neuen Räumlichkeiten bezogen werden. Seit etwas mehr als einem Jahr konnten sich die Kindergartenkinder und die Tagesstruktur im Grund einleben. Hier erfahren Sie einige spannende Facts vom letzten Jahr.



Kindergarten

- 5 Klassen, 13 Lehrpersonen (inkl. Förderlehrpersonen)
- 100 Kinder im Alter von 4-7 Jahren
- 190 Pausen

Tagesstruktur

- 13 Angestellte in Willisau, 2 in Gettnau
- Betreuung von 310 Kindern pro Woche
- 20.85 kg Früchte und Gemüse zum Apéro und Zvieri während eines Jahres
- 339 Mittagessen pro Woche, fast 17000 während einem Jahr
- Raum für Hausaufgaben



Nachbarschaftspflege

An dieser Stelle danken wir allen Anwohnerinnen und Anwohnern für die gute Nachbarschaft. Wir sind sehr bemüht, dass ein tolles Miteinander möglich ist. Zum Beispiel mit einem Nachbarschafts-Singen (siehe Bild rechts) oder kleinen Grüßen zu Ostern oder Weihnachten.



Spielangebote für alle

- Raum für Kreativität: Basteln, Zeichnen, Malen, Kneten
- Spiel: Rollenspiel in der Familienecke, Gesellschaftsspiele, Freispiel...
- Ruhe-Ecke: Lesen, Bücher anschauen, sich ausruhen
- Konstruktionsbereich: Bauen mit Lego, Kapla, Bauklötze
- Bewegungsraum: Trampolin, Matten
- Aussenspielbereich: Rutsche, Sandkasten, Fahrzeuge etc.

VERABSCHIEDUNGEN



Romi Bättig 
Förderlehrperson Schulhaus
Gettnau

Romi Bättig wuchs mit zwei Geschwistern im Schwarzenberg auf, bevor es die Familie nach Daiwil verschlug und ihre Eltern das Restaurant Linde führten. Sie besuchte die Kantonsschule Willisau und entschied sich später für das Lehrerseminar in Hitzkirch, wo sie ihren zukünftigen Ehemann Kaspar Bättig kennenlernte.

Für Romi Bättig war früh klar, dass sie in Zukunft als Lehrperson arbeiten möchte. Ihre Tante, eine Baldeggerschwester und Lehrerin, war ihr berufliches Vorbild. Im Jahre 1979 erhielt sie das Diplom zur Primarlehrperson. Ihre Erstanstellung hatte sie als Klassenlehrperson einer 1./2. Klasse im Schulhaus Käppelimmatt. Mit 27 Schülerinnen und Schülern in der 1./2. Mischklasse ohne zusätzliche Unterstützung war der Einstieg herausfordernd. Dass sämtliche Elterngespräche bei den Kindern bzw. Eltern zuhause stattfanden, kann man sich heute kaum noch vorstellen. Nach acht Jahren in der Käppelimmatt und der Geburt ihres ersten von zwei Kindern unterrichtete Romi Bättig in einem reduzierten Pensum. In dieser Zeit absolvierte sie die Ausbildungen zur Legasthenie- bzw. Dyskalkulie-therapeutin. Mit diesem Wissen unterstützte sie einzelne Kinder bei sich zuhause, damals von der IV beauftragt. Die Schule bzw. die Förderung der Kinder liess Romi Bättig nie los. Mit dem Abschluss zur Schulischen Heilpädagogin im Jahre 2003 erreichte sie einen weiteren Meilenstein. Das neu Gelernte setzte sie fortan als Förderlehrperson an den Volksschulen Willisau und Gettnau um. Nebst der Förderung von Kindern mit besonderem Förderbedarf baute sie die Begabtenförderung «LOGO» in Willisau und die Ausweitung der Begabungsförderung mit dem Konzept «Förderhaus» in Gettnau auf.

23 Jahre war Romi Bättig am Schulhaus Gettnau als Lehrperson für Integrative Förderung (IF), Deutsch als Zweitsprache (DAZ) und Integrative Sonderschulung (IS) tätig. In all den Jahren ging ihre grosse Leidenschaft zum Beruf bei ihr nie verloren. Die Förderung von Kindern und die Beziehung zu diesen war ihr während vierzig Jahren Berufstätigkeit immer sehr wichtig. Sie verstand es, die Kinder individuell und ihren Voraussetzungen entsprechend zu fördern. Gerade die Kinder, mit speziellem Förderbedarf, mit welchen sie sich intensiv auseinandersetzte, sind ihr ans Herzen gewachsen. Sie hatte stets einen grossen Fundus an Ideen und Unterlagen, mit welchen sie die Schülerinnen und Schüler unterstützte. Ihre Weiterbildungen über all die Jahre waren äusserst zahlreich und vielfältig und die Schule Gettnau durfte davon profitieren. Besonders wichtig waren ihr während ihrer Berufstätigkeit die Mitarbeit und der Austausch in verschiedenen Netzwerken. Dankbar ist sie über die tolle Zusammenarbeit und die Offenheit im Team Gettnau. So konnten viele spannende, grosse und kleine Projekte umgesetzt werden.

Seit 2009 hat sich das Schulhaus Gettnau die «Bildung für Nachhaltige Entwicklung», kurz «BNE», auf die Fahne geschrieben. Sie hat diese Entwicklung mitgeprägt und mitgetragen. So war sie in den letzten Jahren als Koordinationsperson BNE äusserst aktiv. Über die Jahre haben sich diverse Schulhausrituale, zum Beispiel in der Partizipation, der Begabungsförderung, der Gesundheitsförderung und der Umweltbildung entwickelt und etabliert. Sie hat diese organisatorisch mitbegleitet und gemeinsam mit Hilfe des Teams umgesetzt. Partizipativ wird auch die wunderschöne Schulhausumgebung vom Schulhaus Gettnau gestaltet und gepflegt. Inzwischen bekundeten viele Schulen aus der Schweiz Interesse an der Umsetzung von BNE, sie nutzen die Möglichkeit, sich vor Ort über das Konzept von Gettnau zu informieren. Die visionäre und innovative Arbeit am Schulhaus Gettnau wird durch die verschiedenen gewonnenen Preise deutlich. «Für mich war es stets wichtig zu sehen, dass der Einsatz auch auf andere ausstrahlt», meint sie stolz.

Nun folgt für Romi Bättig ein neuer Lebensabschnitt, auf welchen sie sich trotz etwas vorhandener Wehmut merklich freut. Sie wird nun die Zeit finden, ihren vielen Interessen intensiver und mit der nötigen Ruhe nachzugehen. Bereits hat sie Kurse im kreativen Bereich gebucht. Der bestellte Camper wird sehnsüchtig erwartet, so dass unter anderem der Norden Europas bereist werden kann. Bestimmt bleibt auch weiterhin Zeit für einen guten Wein, die Pflege von Freundschaften und des Gartens oder eine nordische Krimiserie, die sie so sehr mag. Langweilig wird es Romi Bättig ganz bestimmt nicht! – jg



Vreni Barmettler 
Lehrperson für Deutsch als
Zweitsprache, Klassenassistentin

Viele Kinder und Eltern kannten Vreni Barmettler in der Funktion als Katechetin, denn sie arbeitete bereits einige Jahre im Auftrag der katholischen Kirchengemeinde im Schulhaus Schloss 1 und 2, bevor sie ihr Pensum an der Primarschule ergänzte. Vor zwölf Jahren übernahm sie zusätzlich Deutschstunden. Vreni Barmettler begleitete fremdsprachige Kinder beim Spracherwerb (DaZ) auf der Unterstufe. Mit der Abschaffung der Kleinklassen und der Einführung der integrativen Sonderschulung (IS) brauchte es vor acht Jahren zusätzliche Ressourcen an der Schule Willisau in Form von Klassenassistenten. Vreni Barmettler war die Integration jedes Einzelnen in die Gemeinschaft als Ganzes immer eine besondere Herzensangelegenheit. Somit erklärte sie sich auch bereit, sich zusätzlich als Klassenassistentin zur Verfügung zu stellen.

Vreni Barmettler hat ein besonders gutes Gespür für Menschen jeglichen Alters, jeglicher Kulturen und Hintergründe. Sie fand zu den Kindern einen guten Draht und schaffte es immer wieder, dass auch Kinder mit einem speziellen Bedürfnis am Unterricht auf ihre Art teilnehmen konnten. Es war ihr ein besonderes Anliegen, ihren Beitrag an die Gesellschaft zu leisten, indem sie sich u.a. für die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund bemühte – sei es im DaZ Unterricht, als Klassenassistentin oder in ihrer Arbeit als

Katechetin. Sie war eine wichtige Brückenbauerin zwischen Schule und Kirche, da man sie in den verschiedensten Rollen und Funktionen kannte und schätzte. In ihrem Tun und Handeln war sie nicht nur sehr flexibel, sondern auch stets sehr bescheiden. Ich erinnere mich sehr gut an die Mitarbeiterinnengespräche. Als wir jeweils zur Frage kamen, welches Pensum sie sich fürs nächste Schuljahr in etwa vorstellen würde, antwortete Vreni Barmettler jeweils, dass sie das, was noch übrigbleibe, nehme, so zwischen null und zwölf Lektionen pro Woche. Nicht selten wurde sie dadurch zu einem «Ass im Ärmel». Es ist Vreni Barmettler wichtig zu betonen, dass sie sich in allen Funktionen sehr wohl und akzeptiert fühlte. Sie schätzte die wertschätzende Atmosphäre an der Schule Willisau. Die gute Durchmischung und offene Kultur zwischen Jung und Alt beeindruckten sie sehr.

Auf die Frage, was sie nach der Pensionierung am meisten vermischen würde, antwortete Vreni Barmettler: «Das Zusammensein mit so vielen unterschiedlichen Leuten – von Klein bis Gross und das erlebte Gemeinschaftsgefühl werden mir fehlen.» Sie wird nicht müde zu betonen, wie viel Freude es ihr bereitet habe, zu sehen, wie neue Generationen neue Ideen einbringen und zusammen mit der wertvollen Erfahrung der Dienstälteren tragfähige Lösungen herbeiführen.

Vreni Barmettler hat bereits ein Ziel vor Augen. Nach ihrer Pensionierung möchte sie noch in diesem Kalenderjahr einen weiteren 4000er Berg besteigen. Besonders freut sie sich sehr auf die gemeinsame Zeit mit ihrer Familie, z.B. bei einem spannenden Brändi Dog Spiel. Sie hofft auch, dass ihr Corona keinen Strich durch die Rechnung macht und sie die eine oder andere Reise unternehmen kann. Zuerst wird sie im September aber in ein neu renoviertes Haus umziehen. Ihr primäres Ziel ist es, dass sie einfach «gesund und zwäg» bleibt. – *la*

Marianne Felber, Primarlehrperson Schulhaus Gettnau 

Marianne Felber arbeitete seit dem Sommer 2011 an der Schule Gettnau. In dieser Zeit war sie als Förder- und Fachlehrperson an einer 1./2. Klasse tätig.

Marianne Felber unterrichtete mit viel Engagement und mit einem sehr guten Gespür für die Kinder. Gerade mit dem teilweise herausfordernden Verhalten der Kinder wusste sie gut umzugehen. Das Wohlbefinden der Kinder war für sie stets das oberste Ziel. In der Integrativen Förderung ging sie gekonnt auf die Bedürfnisse der Kinder ein und förderte diese möglichst individuell. Mit Ausdauer und Geduld übte sie mit den Kindern den Schulstoff. Ihre offene und fröhliche Art konnte sie auf die Kinder übertragen. Ihre Kreativität konnte sie im Bildnerischen Gestalten zielführend und begeisternd einbringen. Auch im Sportunterricht war die Begeisterung für die Bewegung seh- und spürbar. Zusammen mit Irma Meier organisierte sie jährlich den «Gettnauer Vierkampf», nahm am Skilager in Sörenberg teil und organisierte die Projektstage. Im eigenen Schulgarten war Marianne Felber mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig aktiv. In der Arbeitsgruppe Schulgarten brachte sie ihre Ideen aktiv ein. Nicht zu vergessen ist der Schulhaus-Geburtstagskalender, welcher den Schuleingang zierte, von allen sehr geschätzt und von ihr stets unterhalten bzw. aktualisiert wurde.

Nach elf Jahren an der Schule Gettnau sucht Marianne Felber eine neue Herausforderung. Sie wechselt auf das neue Schuljahr an die Schule Altishofen, wo gerade eine neue Basisstufe im Aufbau ist. – *jk*

Irma Meier, Primarlehrperson Schulhaus Gettnau 

Fünf Jahre arbeitete Irma Meier als Sportlehrperson im Teilzeitpensum an der Schule Gettnau. Parallel und im grösseren Pensum ist Irma Meier auch an der Schule Luthern als Sportlehrperson tätig. In Gettnau unterrichtete sie mit Ausnahme vom Kindergarten alle Stufen.

Irma Meier unterrichtete mit grossem Engagement und Begeisterung das Fach Sport. Es gelang ihr, ihr Feuer und ihre Leidenschaft für den Sport auf die Kinder zu übertragen. Ihre grosse Erfahrung im Sportbereich führte zu einem sehr abwechslungsreichen und gleichzeitig gut strukturierten Sportunterricht. Sie hatte klare Erwartungen an die Schülerinnen und Schüler. Dementsprechend wurden die Schülerinnen und Schüler gefordert und gefördert. Der Schwimmunterricht, welcher jeweils am Mittwochmorgen für die 3./4. Klässler stattfand, war ihr sehr wichtig. Mit viel Geduld und geschickten Übungsanlagen führte Irma die Kinder zur Wassersicherheit und darüber hinaus zu einer guten Schwimmtechnik. Zusammen mit Marianne Felber organisierte Irma Meier den legendären «Gettnauer Vierkampf». In verschiedenen Disziplinen messen sich die Gettnauer Schülerinnen und Schüler an diesem Sporttag. Ein Anlass, welcher den Kindern wichtig ist und stets in guter Erinnerung bleibt.

Irma Meier hat sich entschieden, im kommenden Schuljahr nur noch an einer Schule zu unterrichten. Sie wird ihre Hauptanstellung als Sportlehrperson an der Schule Luthern weiterführen. – *jk*

Alessia Schärli, Kindergartenlehrperson 

Auf dem zweiten Bildungsweg schloss Alessia Schärli im Sommer 2019 die pädagogische Hochschule Luzern ab. Während fast zwei Jahren unterrichtete sie im Kindergartenprovisorium am Schützenrain, bevor sie mit ihrer Kindergartenklasse im Frühling 2021 in den Neubau «Im Grund» umzog.

Alessia Schärli hat ein grosses Talent Inhalte kreativ und theatralisch den Kindern näher zu bringen. Hierfür bastelte sie Figuren und Märchenwelten. Die Kinder hörten und schauten ihr immer gebannt zu. Ausserdem hat Alessia Schärli ihre Zusatzausbildung zum «Kinder- und Jugendcoach» im Dezember 2021 abgeschlossen. Die erlernten Inhalte, der bewussten Kommunikation mit den Kindern und Eltern, setzte sie gezielt im Kindergarten ein.

Alessia Schärli wird im neuen Kindergartenjahr an einer Privatschule tätig sein. – *la*

Sandra Unternährer, Kindergartenlehrperson 

Während sieben Jahren unterrichtete Sandra Unternährer im Kindergarten Schützenrain, Rohrmatt und zuletzt im Kindergarten «Im Grund». In dieser Zeit arbeitete sie in unterschiedlichsten Konstellationen und mit verschiedensten Pensenpartnerinnen zusammen. Sie konnte sich immer sehr schnell den aktuellen Umständen, Standorten und Gegebenheiten anpassen, was von allen sehr geschätzt wurde.

Dank ihrer ruhigen, klaren aber auch empathischen Art konnte Sandra Unternährer die Kinder schnell für sich gewinnen und sie motivieren, wobei sie auch ihre früheren Erfahrungen von der Basisstufe einfließen liess. Die Kinder konnten Aufgaben und Postenarbeiten mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden erledigen. Dabei kam das handlungsorientierte und entdeckende Lernen nie zu kurz. Bewegung

im Alltag ist ihr ein grosses Anliegen. Sie baute in ihrem Unterricht regelmässig Elemente vom Purzelbaumprojekt ein. Auch für die Gesamtschule übernahm sie Aufgaben. So schrieb sie während einigen Jahren die Protokolle an den Teamsitzungen oder half bei der Organisation des Räbeliechtliumzuges mit.

Sandra Unternährer verlässt die Schule Willisau, da sie eine Stelle an ihrem Wohnort antreten möchte. – *la*

Evelyne von Wyl, Kindergartenlehrperson

Evelyne von Wyl unterrichtete während sieben Jahren im Kindergarten in Willisau. Sie arbeitete während sechs Jahren im Bereich der integrativen Förderung (IF) und integrativen Sonderschulung (IS), bevor sie im August in die Funktion der Klassenlehrperson im Teilpensum zurückkehrte. Aufgrund der Bautätigkeiten im Kindergarten, hat sie in dieser Zeit zuerst einige Jahre im Pfarreiheim, dann in der Rohrmatt und zum Abschluss im Neubau «Im Grund» unterrichtet.

Als erfahrene Kindergartenlehrperson verfügt Evelyne von Wyl über ein breites pädagogisches Repertoire und kann sich sehr schnell der aktuellen Situation sowie den Kindern anpassen. Dadurch gelang es ihr, sich schnell ein Bild über den Entwicklungsstand der Kinder zu machen und geeignete Fördermassnahmen abzuleiten und im Rahmen der integrativen Förderung umzusetzen. Evelyne von Wyl hat ein gutes Gespür für die Kinder mit speziellen Bedürfnissen. Im Rahmen der integrativen Sonderschulung aber auch als Klassenlehrperson gelang es ihr, eine tragfähige Beziehung zu den Kindern aufzubauen, sodass sich alle Kinder bei ihr im Unterricht wohl fühlten.

Evelyne von Wyl hat eine Stelle gefunden, die näher an ihrem Wohnort ist, was ihr ermöglicht, mehr Zeit mit der Familie zu verbringen. – *la*

Patricia Furrer, Klassenlehrperson 1./2. Klasse

Im August 2017 startete Patricia Furrer ihre Lehrerinnenlaufbahn an der Schule Willisau auf der 1./2. Klasse. Sie unterrichtete mit Leidenschaft und bereitete abwechslungsreiche und schülerzentrierte Lektionen vor. Ihr war es wichtig, die Kinder stufengerecht abzuholen und sie auf individuelle Weise ans Lesen und Schreiben heranzuführen. Zudem ist Patricia Furrer sehr musikalisch. Zur Auflockerung ihres Unterrichtes und zur Aufmerksamkeitsförderung sang sie regelmässig mit den Kindern, machte Bewegungsspiele und Rhythmusübungen. Auch Spiele, die das Gemeinschaftsgefühl und den Klassenzusammenhalt förderten, setzte Patricia Furrer gekonnt im Unterricht um. Neue Medien haben sie sehr interessiert. Sie setzte den neuen Touchscreen (digitale Wandtafel) gekonnt im Unterricht ein und probierte laufend neue Apps aus. Die Kinder schätzten den abwechslungsreichen Unterricht sehr.

Patricia Furrer verlässt die Schule Willisau, da sie eine Stelle annimmt, die näher an ihrem Wohnort ist. – *la*

Andrea Klein, Klassenlehrperson 1./2. Klasse

Vor vier Jahren wechselte Andrea Klein ihren Arbeitsort von Zell nach Willisau ins Schulhaus Schloss 1. Sie fasste auf der 1./2. Klasse schnell Fuss. Themen aus dem Förderbereich sprachen sie sehr an. Selber hat sie bereits den CAS Begabungs- und Begabtenförderung

abgeschlossen und sie initiierte immer wieder Projekte im Bereich forschendes und entdeckendes Lernen, welche sie teilweise klassenübergreifend durchführte. Zudem nahm sie für die Schule Willisau am Netzwerk «integrierte Begabung- und Begabtenförderung» (IBBF) teil. Sie hat ein grosses förderdiagnostisches Flair. Deshalb interessierten sie auch Themen aus dem Bereich Dyskalkulie und Legasthenie. Sie besuchte themenspezifische Weiterbildungen und setzte die gelernten Inhalte gekonnt im Unterricht um.

Im neuen Schuljahr möchte Andrea Klein keine Festanstellung. Sie stellt sich für Stellvertretungen auf der Unter- und Mittelstufe zur Verfügung. – *la*

Karin Häller, Klassenlehrperson 3./4. Klasse Käppelimmatt

Im Sommer 2019 schloss Karin Häller die pädagogische Hochschule in Luzern ab. In einem Zwischenjahr an einer Schule in Frankreich konnte sie nicht nur ihre Französischkenntnisse professionalisieren, sondern sie sammelte auch erste Erfahrungen im Unterrichten und das in einer Fremdsprache. Anschliessend unterrichtete sie während zwei Jahren im Schulhaus Käppelimmatt die 3./4. Klasse. Die Kinder und Eltern schätzten ihre klare Art. Sie gewann schnell die Herzen der Kinder, brachte mit Sing- und Bewegungsspielen viel Abwechslung in den Unterricht, was auch Kindern mit einem hohen Bewegungsdrang zu Gute kam. Bei meinen Unterrichtsbesuchen habe ich schnell gemerkt, dass sie ein sehr gutes sprachliches Flair hat. Sie hat sich dann auch entschieden, im Herbst 2022 das Studium zur Logopädin zu beginnen. Wir hoffen natürlich, dass Karin Häller später in neuer Funktion an die Schuldienste Willisau zurückkehren wird. – *la*

Regula Kälin, Förderlehrperson

Während vier Jahren arbeitete Regula Kälin als schulische Heilpädagogin im Kindergarten, der 1./2. Klasse sowie der 3./4. Klasse. Sie war jeweils sehr flexibel und übernahm dort Lektionen, wo sie als ausgebildete Heilpädagogin gebraucht wurde.

Mit grossem Engagement hat sie jeweils Kinder mit einer kognitiven Beeinträchtigung oder Kinder mit Verhaltensschwierigkeiten im Rahmen der integrativen Sonderschulung (IS) begleitet. Sie konnte feinfühlig auf die Kinder eingehen, den Unterrichtsstoff der Regelklasse für diese Kinder mit speziellen Bedürfnissen vereinfachen und ihn den Kindern reduziert und handlungsorientiert näherbringen. Sie hat ein gutes förderdiagnostisches Auge und konnte gezielt unterstützend, auch im Rahmen der integrativen Förderung (IF), einwirken. Es war Regula Kälin immer auch ein besonderes Anliegen sich weiterzubilden. Sie «spezialisierte» sich auf ADHS Thematik an der Hochschule für Heilpädagogik. Ausserdem leitete sie während einigen Jahren das Förderteam der Unterstufe.

Regula Kälin wird sich beruflich neu orientieren und vorderhand in keiner Festanstellung mehr unterrichten. – *la*

Franziska Schär, Primarlehrperson 5./6. Klasse

Insgesamt neun Jahre arbeitete Franziska Schär an der 5./6. Klasse im Schlossfeld. Von 2013 bis 2019 begleitete sie mehrere Klassen als Klassenlehrperson. Damit sie sich unter anderem im Bereich Lernpsychologie weiterbilden konnte, reduzierte sie ihr Arbeitspensum

und arbeitete von 2019 bis 2022 als Fachlehrperson Integrative Förderung. Zusätzlich führte sie ihre Tätigkeit als Schulmentorin an der PH Luzern fort, wo sie Studierende im Grundjahr unterrichtete.

Die Schülerinnen und Schüler für das Lernen zu begeistern und sie erfahren zu lassen, wie Lernen funktioniert, ist eine ihrer Leidenschaften. Franziska Schär unterrichtete mit viel Engagement und hohem Qualitätsbewusstsein. Mit klaren und vielfältigen Zielsetzungen, abwechslungsreichen Methoden und gründlichen Reflexionen förderte sie das Lernverständnis sowie die Selbstständigkeit der Lernenden. Neben der Vermittlung der verschiedenen Kompetenzen kümmerte sie sich verlässlich und einfühlsam um die kleineren und grösseren Herausforderungen der Schülerinnen und Schüler. Im engeren Unterrichtsteam, aber auch an der Gesamtschule wurde Franziska Schär als Ideengeberin sehr geschätzt. So initiierte sie beispielsweise die Lernbar im Trakt A und hatte mehrere Jahre die Co-Leitung des Schülerrats inne, wo der Mottotag seinen Ursprung nahm.

Da sie die Aufgabenvielfalt, das Lernen und die Beziehungsarbeit mit den Schülerinnen und Schülern und die Zusammenarbeit im Team nach wie vor begeistern, zieht es sie für ein grösseres Pensum zurück als Klassenlehrperson. Da wir ihr keine entsprechende Stelle anbieten konnten, wird sie fortan an der Schule Buttisholz unterrichten. – hm

Pascal Koch, Sekundarlehrperson

Seit seinem Studienabschluss im August 2014 arbeitete Pascal Koch an der Sekundarschule Willisau als Klassen- und Fachlehrperson. Er unterrichtete in allen Niveaus die Sprachfächer Deutsch, Französisch und Englisch. Seinen Fächerkanon ergänzten Geschichte, Geografie, Lebenskunde und Projektunterricht. Ausserdem leitete er die letzten fünf Jahre als Teamleiter seine Jahrgangsstufe und war als Praxislehrperson für die PH Luzern tätig.

Pascal Koch hat sich während diesen acht Jahren mit seiner professionellen und fundierten Arbeitsweise zu einer breit anerkannten Lehrperson entwickelt. Seinen Unterricht bereitete er gewissenhaft sowie gründlich vor und nach. Mit grossem Engagement stellte er sich den vielfältigen Herausforderungen im täglichen Unterricht: Transparente Lernziele, Ausrichtung auf den Lehrplan 21, Förderung verschiedener Kompetenzen, Individualisierung und gekonnter Einsatz von vielfältigen Methoden prägten seinen Unterricht. Insbesondere durch die Verwendung von digitalen Lehr- und Lernmethoden bereicherte er nicht nur seine eigene Arbeit mit den Klassen, sondern auch die ganze Sekundarschule Willisau. Das Wohlergehen seiner Schülerinnen und Schüler lag ihm sehr am Herzen: Unermüdlich begleitete er seine heranwachsenden Jugendlichen durch ihren bewegten Lebensabschnitt.

Pascal Koch wechselt in diesem Sommer seinen Wohn- und gleichzeitig seinen Arbeitsort. In der Region Baden-Zürich wird er neue berufliche sowie persönliche Erfahrungen sammeln und seinen Erlebnishorizont erweitern. – hm

Hubert Müller (hm)

Jörg Gassmann (jg)

Lilli Ambauen (la)

Tim Bossart, Zivildienstleistender

Tim Bossart leistet im Rahmen des Zivildienstes einen Jahreseinsatz von September 2021 bis September 2022 an der Schule Willisau. Er arbeitet als Betreuer von Kindern und Jugendlichen im Angebot der Tagesstrukturen und als Assistent im Unterricht von der 1. – 8. Klasse. Dabei entlastet und unterstützt er kompetent und hilfsbereit die zuständigen Leiterinnen der Tagesstrukturen und die Lehrpersonen.

Seine freundliche Grundhaltung erleichtert ihm den Zugang zu Jung und Alt an der Schule Willisau. Das Wohlergehen der Kinder liegt ihm am Herzen. Tim Bossart ist ein guter und verlässlicher Partner für die Schüler und Schülerinnen: Einerseits steht ihm die Lebenswelt der Jugendlichen und Kinder nahe, andererseits führt und begleitet er sie umsichtig sowie einfühlsam.

Nach der gymnasialen Matura hat Tim Bossart in diesem Jahr weitere bereichernde Erfahrungen gesammelt. Im Herbst wird er sein Studium an der ETH Zürich aufnehmen. In den kommenden Jahren will er sich zum Umweltingenieur ausbilden. – hm

DIENSTALTERSJUBILÄEN 2022

Lehrperson	Dienstalter
Romy Bättig	40 Jahre
Romy Lipp	40 Jahre
Priska Christen	30 Jahre
Mathias Kunz	30 Jahre
Heidi Kurmann	30 Jahre
Esther Tolusso	30 Jahre
Cornelia Schärli	30 Jahre
Bernadette Grüter	30 Jahre
Claudia Meyer	20 Jahre
Martina Graber	20 Jahre
Regula Kurmann	20 Jahre
Benno Unternährer	20 Jahre
Carmen Hügli	20 Jahre
Isabel Riklin	20 Jahre
Daniela Lustenberger	10 Jahre
Martina Würsch	10 Jahre
Christoph Amrein	10 Jahre
Mary Aregger Meier	10 Jahre
Irene Schwegler	10 Jahre
Marianne Kathol	10 Jahre
Monika Roos-Bucher	10 Jahre
Daniela Pfiffner	10 Jahre

LEHRPERSONEN SCHULJAHR 2022/2023

Stufe	Schulhaus	Trakt	Klasse	Lehrperson
Kindergarten				
	im Grund		A	Birrer Sarah
	im Grund		B	Küttel Alissa
	im Grund		C	Müller Gabriela / Schmid Simone
	im Grund		D	Stöckli Lena
	im Grund		E	Wyss Lea / Riechsteiner Barbara
	Gartenstrasse		F	Fischer Irène
	Gartenstrasse		G	Hodel Lorena
	Käppelimmatt		H	Dubach Margrit
	Gettnau Dorf		I	Jordi Alexandra

Primarschule

	Kantonsschule Pavillon C		1./2. a	Achermann Jasmin
	Rohrmatt		1./2. b	Albisser Selina
	Schlossfeld		1./2. c	Bättig Sandra
	im Grund		1./2. d	Hurschler Evi
	Kantonsschule Pavillon C		1./2. e	Näf Lisa
	Schloss II		1./2. f	Schärli Brügger Cornelia / Graber Martina
	Rohrmatt		1./2. g	Schmidli Carmen
	Schlossfeld		1./2. h	Stöckli Ursi
	Schloss II		3a	Jordi Stefanie
	Schloss II		3b	Matter Sabrina
	Schloss II		3c	Pfenniger Erika
	Schloss II		3d	Troxler Sarah
	Schloss II		4a	Feierabend Monika
	Schloss II		4b	Hunkeler Rahel
	Schloss II		4c	Shala Dominika
	Schloss II		4d	Wey Vanessa
	Schlossfeld	A	5a	Amrein Christoph
	Schlossfeld	A	5b	Beutler Urs
	Schlossfeld	A	5c	Kolb Raffael
	Schlossfeld	A	5d	Leimgruber Thomas
	Schlossfeld	A	6a	Baumeler Kathrin
	Schlossfeld	A	6b	Blum Tiziana
	Schlossfeld	A	6c	Burri Valerie
	Schlossfeld	A	6d	Getzmann Markus
	Käppelimmatt		1./2.	Imbach Kunz Lucia
	Käppelimmatt		3./4.	Locher Leisi Daniel
	Käppelimmatt		5./6.	Lustenberger Daniela
	Gettnau Dorf		1./2. A	Selmanoska Nermina
	Gettnau Dorf		1./2. B	Huber Andrea
	Gettnau Dorf		3./4. A	Müller Theres
	Gettnau Dorf		3./4. B	Kurmann Meier Heidi
	Gettnau Dorf		5./6. A	Roos Raphaela
	Gettnau Dorf		5./6. B	Lustenberger Franziska
	Schülen		Basisstufe	Peter Nicole / Schilliger Sonja
	Schülen		3./4./5./6.	Schmid Alicia / Hügli Carmen

Sekundarschule

	Schlossfeld	D	A 1	Kunz Matthias
	Schlossfeld	D	B 1a	Bucheli Noelia
	Schlossfeld	D	B 1b	Wirz Pascal
	Schlossfeld	D	C 1a	Perrez Richard
	Schlossfeld	D	C 1b	Zimmermann Josef

Schlossfeld	C	A 2	Ineichen Daniel
Schlossfeld	C	B 2a	Koch Samuel
Schlossfeld	C	B 2b	Mathis Daniel
Schlossfeld	C	C 2a	Fleischlin Helene
Schlossfeld	C	C 2b	Pfänder Andreas
Schlossfeld	B	A 3	Meyer Claudia/Schär Rebekka
Schlossfeld	B	B 3a	Eiholzer Christoph
Schlossfeld	B	B 3b	Rohrbach Anja
Schlossfeld	B	C 3a	Geiser Sven
Schlossfeld	B	C 3b	Lingg Raphael

Förderlehrpersonen

Bättig Romina, Bieri Regula, Bucher Esther, Fäh Bättig Franziska, Felber Corinne, Frei Ursula, Graber Stephan, Haas Brigitte, Häfliger Pius, Kaqinari-Derungs Pierina, Kaufmann Claudia, Kaufmann Sabrina, Kunz Myriam, Kurmann-Wüest Regula, Labno Magdalena, Leichtle Karin, Lüthi Denise, Marti Melanie, Meyer Achermann Heidi, Müller Helen, Müller Tamara, Pfenniger Willi Helen, Portmann Corinne, Riklin Isabelle, Rogger Evelyne, Schenker Mireille, Schwegler Irene, Spielhofer Priska, Wermelinger Mirjam, Wicki Eileen, Ziswiler Carla

Fachlehrpersonen

Auf der Maur Sandra, Bieri Margrit, Bohn Julian, Bucher Esther, Christen Priska, Egli Jolanda, Egli Fischer Ruth, Felder Marie-Theres, Graber Stephan, Grüter Bernadette, Hodel Denise, Kaqinari-Derungs Pierina, Kaufmann Claudia, Kaufmann Sabrina, Knüsel Jrena, Kunz Myriam, Lauber Margrit, Lipp Romy, Mehr Pia, Meier Kurt, Meyer Claudia, Pfiffner Daniela, Pinto Jasmin, Portmann Céline, Riklin Isabel, Rogger Evelyne, Schürmann Livio, Steger Yvonne, Stöckli Edith, Toluoso Esther, Unternährer Benno, Vogel Rita, Werro Margrit, Wicki Urs, Würsch Martina

Klassenassistentinnen

Aregger Meier Mary, Binder Jacqueline, Borer Gerda, Dedaj Anita, Kathol Marianne, Lasku Valentina, Meyer Trudy, Roos Cornelia, Roos Monika

Religion römisch-katholisch

Arnold Andrea, Heiniger Denise, Kaufmann Ruedi, Köhler Heike, Lustenberger Sibylle, Murer Sandra, Purtschert Urs, Stadelmann Sepp, Waltisberg Vreni

Religion evangelisch-reformiert

Meier Huber Heidi, Roth Andrea

Tagesstrukturen

Afzali Shayeste, Arnold Rebekka, Binder Jacqueline, Blum Luzia, Bossert Petra, Bussmann Irene, Dedaj Anita, Dubach Sandra, Kathol Marianne, Luis Paula, Mirzajani Monika, Nuo Margrith, Rölli Nadine, Stalder Elisa, Wyss Sibylle, Zeder Renate

Hausaufgabenbetreuung

Birrer Nadja, Frei Ursula, Gisler Meier Martina, Meyer Trudy

Logopädischer Dienst

Hartmann Steinke Kathrin, Joller Andreas, Roos Lea, Schürmann Sandra, Vogel Esther, Vonmoos Daniela

Psychomotorische Therapiestelle

Blättler Debora, Blos Kimon, Buchmann Theresia, Dahinden Regula

Schulpsychologischer Dienst

Eichenberger Denise, Graber Chantal, Kobel Monika, Maag Beatrice, Wagner Aylin

Schulsozialarbeit

Bärtschi Kunz Sandra, Bachmann Sarah

SCHULDIENTESTE WILLISAU



Logopädischer Dienst

Psychomotorische Therapiestelle

Schulpsychologischer Dienst

Schulsozialarbeit

Die Schuldienste Willisau möchten an dieser Stelle jeweils einen Einblick in ihre Arbeit eröffnen. Diese Einblicke können beispielsweise neuere wissenschaftliche Erkenntnisse aus unseren Fachdisziplinen, punktuelle Perspektiven auf komplexe Therapieprozesse oder die Vorstellung etwaiger aktueller Projekte fokussieren. Gerne sind wir aber auch weiterhin bereit, Ihre Wünsche zu berücksichtigen, wenn Sie bestimmte Themen aus den Bereichen Diagnostik, Therapie und Beratung besonders interessieren. Diesbezügliche Anregungen nehmen wir jederzeit gerne entgegen. Besuchen Sie uns doch auch dazu unter: www.schuldienste.willisau.ch

Die Schulsozialarbeiterinnen stellen ihr Angebot vor:

Die Schulsozialarbeiterin ist eine vertrauliche und neutrale Ansprechpartnerin, bei der sich Familien bei sozialen Fragen und Problemen Unterstützung holen können.

Als systemisch-lösungsorientierte Beraterin geht die Schulsozialarbeiterin davon aus, dass Eltern und Kinder stets ihr Bestes geben. Sie tragen Ressourcen und Kompetenzen einer passenden Lösung in sich. Die Aufgaben der Schulsozialarbeiterin liegen darin, die Eltern und Kinder/Jugendlichen, durch gezielte Fragen zu unterstützen, praktikable Lösungen zu entwickeln.

Die Beratung hat zum Ziel, Kinder und Jugendliche in ihrem Selbstwert zu stärken und auf dem Weg zum Erwachsenwerden zu begleiten. Durch die Förderung der sozialen Kompetenzen lernen die Schüler und Schülerinnen Strategien kennen, um mit den Herausforderungen des Lebens konstruktiv umzugehen. Neben der Zielgruppe Kinder und Jugendliche unterstützt die Schulsozialarbeiterin auch Lehrpersonen und Schulklassen.

Die Lehrerin

fragt sich, wie sie ihren Schüler (mit einem ADHS) im Unterricht spezifischer unterstützen kann und lässt sich von der Schulsozialarbeiterin beraten.

Für Schülerinnen und Schüler:

- Persönliche Beratung in verschiedenen Lebensthemen
- Unterstützung bei sozialen Problemen (Gewalt, Sucht, Integration, usw.)
- Vermittlung in Konfliktsituationen

Milo

hat vor der Schule oft Bauchschmerzen und würde am liebsten zu Hause bleiben. Im Gespräch mit der Familie wird die Ursache eruiert und eine passende Lösung für Milo gefunden.

Angebot für Eltern/Erziehungsberechtigte

- Unterstützung in Erziehungsfragen
- Vermittlung in Konfliktsituationen
- Unterstützung in der Zusammenarbeit Schule und Elternhaus
- Vermittlung zu weiteren Fachstellen

Die Eltern

von Max und Lia müssen viel arbeiten, dadurch sind die beiden Kinder nach der Schule oder in den Ferien oft alleine. Die Schulsozialarbeiterin hat organisiert, dass die Kinder über den Mittag betreut sind und sie an einem Ferienlager teilnehmen können.

Herr Muster

macht sich Sorgen um das Essverhalten seiner pubertierenden Tochter. Die Schulsozialarbeiterin bespricht mit dem Vater, welche geeignete Fachstelle ihm zu diesem Thema weiterhelfen kann.

Auf Klassenebene:

- Mitarbeit bei Klassenprojekten zu sozialen Themen
- Klasseninterventionen bei herausfordernder Dynamik in der Klasse
- Kann beigezogen werden bei Elterngesprächen

Im Klassenchat

kommt es immer wieder zu Beleidigungen und Konflikten. Die Schulsozialarbeiterin trifft sich mit der Klasse, um die Situation gemeinsam zu besprechen.

Die Beratung ist für Schüler und Eltern kostenlos – freiwillig – vertraulich. Die Kontaktaufnahme kann telefonisch, per E-Mail oder vor Ort unkompliziert und zeitnah stattfinden.

Der Lehrer

wünscht sich einen respektvolleren Umgang in seiner Klasse. Er lädt die Schulsozialarbeiterin ein, um gemeinsam mit der Klasse eine lösungsorientierte Streitkultur zu entwickeln.

Kontakt**Sarah Bachmann**

sarah.bachmann@vwil.ch, 041 970 43 86, 079 912 85 77
Zuständigkeit: Kindergarten bis 4. Primarstufe & Primarschule Gettnau

Sandra Bärtschi

sandra.baertschi@vwil.ch, 041 972 83 55, 079 913 91 20
Zuständigkeit: Klassenstufen 5. bis 9. Klasse im Schlossfeld & Aussenschulen Käppelimmatt und Schülen

**SCHULRADIO DER KLASSE A1**

«Seit dem Schuljahr 2021/22 entwickelt éducation21, das nationale Kompetenzzentrum für «Bildung für Nachhaltige Entwicklung» (BNE), ein neues Unterrichtsangebot für die Sekundarstufe I im Rahmen des Kinder- und Jugendprogramms des Tabakpräventionsfonds. Um ein attraktives Angebot zu gestalten, werden Schülerinnen und Schüler aktiv in die Modulentwicklung eingebunden. Aufgrund ihres tollen Beitrages zum Ideen-Wettbewerb im Dezember 2021 gewann die Klasse A1 der Sekundarschule Willisau einen Tag mit dem Radiobus der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi. Bei der Bearbeitung der Aufgabenstellung, der Planung des Events sowie der Moderation der zweistündigen Radiosendung zeigte die ganze Klasse unter Herrn Daniel Ineichen erneut viel Kreativität und ein beeindruckendes Engagement! Dabei entstanden spannende Beiträge wie das Interview mit Frölein Da Capo oder die Schulbefragung zum Thema Tabakkonsum. Als Inspiration für weitere Klassen werden Ausschnitte auf www.education21.ch/de/challenge gezeigt.»

Dr. Tina Hügli, Teilprojektleiterin Unterrichtsangebot Kinder- und Jugendprogramm, éducation21

Einblick in die Projektumsetzung an der Schule Willisau

Zirka drei Wochen vor dem Radiotag haben wir dann mit der Vorbereitung begonnen. Als Erstes mussten wir alles sammeln, was es zu tun gab. Es kam Vieles zusammen und spätestens dann wurde uns bewusst, wie viel Arbeit noch auf uns zukommen wird. Doch das schüchterte uns nicht ein. Nach der Arbeitseinteilung begannen wir auch schon mit der Arbeit. Die Schülerinnen und Schüler arbeiteten in neun Gruppen. In diesen Gruppen haben wir die Radiosendung vorbereitet. Allerdings mussten wir auch noch Werbung fürs Radio, eine Musikplaylist, ein Jingle, verschiedene Werbespots für Firmen und das Radiobeizli vorbereiten. Bei dem Beitrag fürs Radio waren wir Schüler*innen grundsätzlich sehr frei, es gab nur eine Leitfrage: «Was beeinflusst unsere alltäglichen Konsumentscheide und Verhaltensweisen?». Von Interviews, Geschichten, Schüler*innenumfragen, Wortspielen, Recherchen – es war alles dabei. Jeder Schüler und jede



Klassenfoto



Vorbereitungen im Schulzimmer



Radiobus



Vorbereitungen fürs Beizli

Schülerin arbeitete fleissig an dem Radioprojekt und schliesslich war es dann so weit. Am Montagmorgen, dem 11. April, kurz vor Sendebeginn, nahmen wir uns noch einmal zwei Lektionen Zeit, um den Radiobus kennenzulernen und die Hauptprobe durchzuführen. Zu diesem Zeitpunkt waren die Leute von der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi namens Adrian und Selina auch schon dabei. Sie haben uns viele Tipps gegeben, wie wir uns noch verbessern können. Als am Nachmittag alle da waren, begannen wir dann mit den letzten Vorbereitungen, die sich vor allem um das Radiobeizli drehten (dekoriieren, Tische aufstellen, Kuchen anschneiden, etc.). Als die Uhr dann 14:00 Uhr schlug und die ersten Gäste da waren, begann die Radiosendung. Es verlief alles sehr gut, es kamen immer mehr Gäste und auch die Wechsel von Gruppe zu Gruppe verliefen einwandfrei. Zum Schluss, als dann alles auch schon wieder vorbei war, mussten wir nur noch das Radiobeizli aufräumen und für ein Klassenfoto mit dem Radiobus war auch noch Zeit.

Ich persönlich habe den Radionachmittag als sehr cool empfunden. Wir haben viel gelernt, die Fähigkeit, im Team zu arbeiten, gezeigt und eine einmalige Erfahrung am Radio zu sprechen gesammelt. Allgemein würde ich sagen, dass das ganze Radioprojekt ein voller Erfolg war und es sicherlich unseren Klassenzusammenhalt gestärkt hat.

Im Namen der Klasse A1: Carmen Heller

Wir möchten uns noch einmal recht herzlich bedanken bei allen, die uns unterstützt haben. Link zur Aufnahme der Radiosendung: www.powerup.ch/podcasts

Alle haben einander geholfen und es hat alles geklappt.
Jonas B.

Alle haben es ernst genommen.
Noah

Ich fand es schön, dass alle einander geholfen haben.
Livia

Es war interessant zu sehen wie so ein Radiobus funktioniert.
Anja

Alle hatten eine Aufgabe und haben das gut gemacht.
Len

Mir haben die Gruppenarbeit und das selbstbestimmte Vorgehen gefallen.
Elias

Innerhalb kurzer Zeit ist ein cooles Projekt entstanden.
Elena

Ich fand das selbständige Arbeiten bei den Vorbereitungen gut.
Linda

Es war spannend, das Radiobeizli selber zu führen und es hat sehr viel Spass gemacht.
Jasmin S.



VORANZEIGE JUBILÄUMSAUSGABE – HERBSTFERIENPLANUNG MIT VORFREUDE

In der ersten Herbstferienwoche vom 3. bis 7. Oktober 2022 findet der 15. Ferienpass Willisau statt. Es freut uns sehr, dass wir in diesem Jahr eine Jubiläums-Ausgabe durchführen können. Das Programm wird entsprechend vielseitig sein – also, unbedingt diese Woche reservieren und für spannende Angebote anmelden.

Rund 80 unterschiedliche Kurse werden den Kindern und Jugendlichen ein Ferienerlebnis mit Spass und Action bieten. Es gibt wieder viel zu entdecken und auszuprobieren. Die Kurse stehen Kindern der Gemeinde Willisau offen. Dabei sein können Kinder ab vier Jahren bis und mit Oberstufe bzw. 3. Kantonsschule.

Es freut uns sehr, bereits jetzt einen kleinen Einblick ins neue Ferienpassprogramm zu gewähren. Neben den beliebten Besuchs-Angeboten der Rega, des Tierarztes oder der Feuerwehr, werden wieder neue Kurse das Angebot erweitern. In diesem Jahr können die Kräfte bei spannenden Sport- und Bewegungs-Kursen gemessen werden. Auch die Kreativität wird nicht zu kurz kommen und neue Materialien können entdeckt werden. Wer sich im Backen oder Kochen ausprobieren will, wird im Programm ebenfalls fündig. Auch naturverbundene Angebote, Tiererlebnisse oder Ausflüge werden das Programm spannend und erfolgs garantiert machen.



Fechten



Schokolade machen



Tiere hautnah erleben

Ferienpass-Team 2022 Von links nach rechts: Madlène Schmidiger (Co-Leitung), Silvia Bieri (Neu), Nadja Hansen*, Milena Aregger (Ressortleitung), Sara Metz*, Susanne Muff*, Eliane Kjaer (Finanzen), Raphael Hegi (Anmeldestelle), Irène Häfliger*, Karin Roos*, Sarah Schärli*, Luzia Wigger*, Anita Ambauen* (Neu), Christine Babst (Co-Leitung), Claudia Meyer-Warth (Vorstand Frauenimpuls Willisau – Neu), Esther Hurschler (Presse)*

**Ressortleiterinnen*

Der Träger des Ferienpasses Willisau sind der frauenimpulswillisau, die katholische Kirchgemeinde Willisau sowie die Stadt Willisau. Weiter wird der Ferienpass von privaten Sponsoren und Gewerbebetrieben unterstützt. Ganz herzlichen Dank allen für die grossartige Unterstützung.

Doch, wie und wann könnt ihr euch anmelden?

Das Ferienpass-Team ist mit grosser Vorfreude an den letzten Kurs-Absprachen. Alle Angebote werden bis vor den Sommerferien fertig geplant und organisiert sein, so dass die Kurse dann auf unserer Homepage besichtigt und durchgegangen werden können.

Der Info-Flyer wird kurz vor den Sommerferien an alle berechtigten Kinder in Papier- oder PDF-Format abgegeben. So besteht genügend Zeit das Programm in Ruhe zu studieren. Direkt nach den Sommerferien – ab dem 22. August 2022 können die Kurse auf der Homepage gebucht und angemeldet werden.

Weitere Infos: www.ferienpass-willisau.ch

Begleitpersonen für Kurse sind immer herzlich willkommen und gesucht

Damit wir alle Kurse durchführen können, sind wir auf Begleitpersonen angewiesen. Möchten Sie einen Kurs als Begleitperson betreuen? Im Anmeldeverfahren auf der Homepage kann die Mithilfe gemeldet werden – wir freuen uns über viele Meldungen per Mail an ferienpass@willisau.ch und bedanken uns im Voraus für die Unterstützung.

15 Jahre Ferienpass Willisau

Die jeweils grosse Teilnahme am Ferienpass freut das Organisations-Team sehr. Es zeigt, dass das Angebot sehr geschätzt wird. Das dürfen wir in diesem Jahr mit dem 15. Ferienpass Willisau feiern. Gerne geben wir ein herzliches Dankeschön an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zurück. Zum Abschluss vom 15. Ferienpass findet am Freitag, 7. Oktober um 17:00 Uhr unsere Jubiläums-Zaubershow mit anschliessendem Apéro in der Schlossschür statt. Eingeladen sind alle Kinder und Eltern.

Wir freuen uns bereits heute auf eine tolle Erlebniswoche und viele strahlende Gesichter im Herbst 2022.

Esther Hurschler, Vorstand Ferienpass



Baubeginn am 16. März 2022



Freude herrscht bei den vier Girls



Emsiges Treiben auf dem Bauplatz



Es geht hoch hinaus...



Die stolze Baugruppe vor dem vollendeten Werk

WAHLFACH MINT 3. SEKUNDARKLASSE

Im neuen Wahlfach MINT (Mathematik, Informatik, Natur und Technik) bildete in diesem Schuljahr das Thema Biodiversität einen Schwerpunkt. Im Herbst genossen die Schülerinnen und Schüler einen spannenden Rundgang auf dem Hof Ober-Hofstetten bei Familie Häfliger. Guido Häfliger ist Leiter des Vernetzungsprojektes Willisau, in welchem viele Landwirte mitarbeiten. Mit den Biodiversitätsförderflächen (BFF) wird seit Jahren versucht, die Artenvielfalt auf der Landschaft zu erhalten und zu fördern sowie Lebensräume zu vernetzen. Im Winter befassten sich die Jugendlichen mit unseren einheimischen Vögeln und dem Vogelflug. Auch knapp 20 Vogelstimmen verschiedener Arten wurden geübt, von der Blaumeise über die Amsel, zum Rotmilan, Alpensegler, Buchfink oder Rotkehlchen. Zum Abschluss hat die Wahlfachgruppe unter Anleitung von Urs Amrein, Archehof Neuhaus in Hildisrieden, einen sogenannten Lebensturm gebaut.

Der Lebensturm ist ein «Leuchtturmprojekt» auf dem Schlossfeld und ein Zeichen für die Artenvielfalt auf einem Quadratmeter Boden. Der Lebensturm bietet Lebensraum auf mehreren Etagen für verschiedene Tiere wie Wildbienen, Fliegen, Spinnen, Ohrwürmer, Marienkäfer, Säugetieren, Vögeln, Reptilien, und so weiter. Die Stockwerke wurden mit unterschiedlichen Materialien ausgestattet.



Das Lebensturmprojekt stand auch ganz im Zeichen des Jahresmottos «Met de Händ öpis guet chönne». Die Wahlfachgruppe war an drei Mittwochnachmittagen sehr motiviert an der Arbeit. Es wurde gesägt, gebohrt, gehämmert, gebunden und geschraubt. Die Schülerinnen und Schüler wurden auch vom Hauswart Köbi Birrer unterstützt. Er ist zusammen mit seinem Team seit Jahren bestrebt, auf der Schulanlage Schlossfeld die Biodiversität (Blumenwiesen, Laubhaufen, Hecken, Weiher, Asthaufen, Trockenstandorte usw.) zu fördern.

Die Förderung der Artenvielfalt ist nicht nur ein Gebot der Stunde, sondern wird unsere Gesellschaft auch in den kommenden Jahren intensiv beschäftigen. Mit dem Projekt konnte den Schülerinnen und Schülern auch der politische Weg aufgezeigt werden. Der Bundesrat hat am 6. September 2017 die «Strategie Biodiversität Schweiz» und den «Aktionsplan Biodiversität» verabschiedet. Der Regierungsrat des Kantons Luzern hat daraufhin am 2. Juli 2019 einen Planungsbericht mit dem Titel «Strategie zur Erhaltung und Förderung der Biodiversität im Kanton Luzern» an den Kantonsrat übergeben. Mit diesem Bericht wurde die Stossrichtung für die nächsten zehn Jahre definiert. Der Kanton fordert die Gemeinden auf, unter anderem auch im Siedlungsraum die Biodiversität massiv zu fördern. Im Bericht umschreibt er sein Engagement in sieben Handlungsfeldern. Und so ist die Stadt Willisau gefordert und wird in Zukunft versuchen, die kantonalen Vorgaben Schritt für Schritt lokal in die Praxis umzusetzen.

Mathias Kunz

SCHNUPPERLEKTION MIT RINGER-PROFIS

Der Ringerclub Willisau Lions durfte nach längerem Unterbruch endlich wieder die Lernenden der Willisauer Schulen in das 2019 neu gebaute Ringerzentrum eingeladen. Teilnehmen konnten alle interessierten Klassen vom Kindergarten bis und mit der 3. Primarschule. Insgesamt haben 19 Klassen, also rund 370 Kinder, an den Lektionen mit den internationalen Ringern Stefan Reichmuth, Samuel Scherrer und Tobias Portmann teilgenommen. Die Lektionen fanden unter dem Motto «Fair kämpfen, ringen und raufen statt» – was auch im Lehrplan 21 verankert ist. Der Ringerclub Willisau Lions erhofft sich dadurch, die Freude am Ringersport in Willisau zu verbreiten und junge Knaben und Mädchen für die Trainings im Verein zu begeistern.

Weitere Infos: rcwillisau.ch



PRIMARSTUFE HEILPÄDAGOGISCHE SCHULE WILLISAU

Rund 30 Lernende besuchen aktuell die Primarstufe der heilpädagogischen Schule Willisau. Sie werden in fünf altersgemischten, heterogenen Klassen vom 3. bis 6. Schuljahr unterrichtet. Bei der Klasseneinteilung hat das Bilden von pädagogisch und sozial passenden Lerngruppen oberste Priorität. Jede Klasse wird von einem Team aus Heilpädagog*innen, unterstützt von Klassenassistent*innen und Praktikant*innen, gefördert.

Bedeutung des Lehrplan 21 für die Sonderschulung

Der Lehrplan umschreibt den Auftrag der Gesellschaft an die Schule und somit auch an den Bereich der Sonderschulung. Die Deutschschweizer Erziehungsdirektorenkonferenz definiert als Ziel der Sonderschulung, den Schüler*innen «eine angemessene Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben in ihrem sozialen Umfeld zu ermöglichen». Der für die Sonderschulen angepasste Lehrplan 21 wird im kommenden Schuljahr 2022/2023 eingeführt.

Die kantonale Wochenstundentafel der Regelschulen bildet die Grundlage der Wochenstundentafel der Sonderschulen. Nebst den definierten Fächern der Primarstufe wie Mathematik, Deutsch, Natur-Mensch-Gesellschaft, Bildnerisches-, Textiles- und Technisches Gestalten sowie Musik und Sport, wird den überfachlichen Kompetenzen eine besondere Bedeutung beigemessen. Dazu zählt die Befähigung, mit vielfältigen sozialen Situationen umgehen zu können und dabei bedeutsame Beziehungen mit anderen Menschen einzugehen. Dazu gehört auch, Zuversicht entwickeln zu können und Freude am Erwerb von Fähigkeiten zu erfahren. In diesem Sinne wird jedes Kind zu grösstmöglicher Selbstständigkeit begleitet.



Tageseinstieg im Morgenkreis

Umsetzung im Schulalltag

In der Primarstufe werden die erlernten Fähigkeiten und das erworbene Wissen aus der Basisstufe weiter begleitet und gefestigt. Zudem werden die Lernangebote nach Interessen, Bedürfnissen und Entwicklungsmöglichkeiten der Lernenden, basierend auf Inhalte des Lehrplan 21, ausgewählt.

Mittels standardisiertem Förderprozess nach ICF wirken alle beteiligten Personen wie Heilpädagog*innen, Fach- und Therapiepersonen sowie Schüler*innen und Eltern im Förderprozess mit. Gemeinsam werden die individuellen Lernziele und Leistungserwartungen festge-



Kochen für die Klasse



Eier im Hunderterfeld zuordnen



Mathematik handlungsorientiert:
Eier mit Farbwürfel zuordnen

legt, den Schüler*innen im Unterricht sichtbar gemacht und am Ende des Schuljahres ausgewertet. So wird die Hinführung zur Selbsteinschätzung und zum eigenständigen Handeln kontinuierlich aufgebaut und gefördert. Für die Heilpädagog*innen bedeutet dies, die Unterrichtsinhalte dem Niveau jedes Einzelnen anzupassen.

Im handlungs- und alltagsorientierten Unterricht gilt es, die Balance zwischen individuellem und gemeinschaftsbildendem Lernen im Fokus zu halten. Verschiedene Unterrichtsformen wie Wochenplan, Werkstattunterricht, klassenübergreifende Lerngruppen und Projekte dienen der Unterrichtsgestaltung. Einige Primarklassen bereiten 14-täglich einmal ihr Mittagessen zu. Dies ist ein äusserst beliebtes Lernfeld der Kinder! Die Lernenden des 1. bis 6. Schuljahres treffen sich wöchentlich in einem klassenübergreifenden Atelier, das sie jeweils für ein Schuljahr wählen. Nebst der Förderung im Klassenverband sind gemeinsame Rituale und Erlebnisse ein fester Bestandteil des Schulalltags. Eine besondere Bedeutung haben Schulstart, Advent, Weihnachten, Fasnacht, Ostern und Schulschluss, welche innerhalb der Stufe oder mit der ganzen Schule gemeinsam gefeiert werden.

Wir setzen alles daran, den Unterricht gemäss Schulmotto so zu gestalten, dass das WOLLEN der einzelnen Schülerinnen und Schülern geweckt, das LERNEN unterstützt und das KÖNNEN erweitert wird.

Primarstufe HPS Willisau

SPIELGRUPPE WILLISAU

Neues aus der Spielgruppe Zauberinsel

Spielgruppe ist...

- Freunde finden
- Spass haben
- seine Stärken entdecken
- mit und von anderen Kindern lernen
- auf Erwachsene vertrauen
- Sprachförderung, Sprachentwicklung
- sich von zu Hause ablösen
- kreativ sein
- und vieles mehr...

Wir freuen uns, dass wir im nächste Spielgruppenjahr 2022/2023 wiederum 90 Kinder ein Stück auf ihrem Weg begleiten dürfen. Die Kinder wurden in vier Wald-Gruppen und fünf Raum-Gruppen eingeteilt. 41 Kinder sind beim Start im September drei Jahre und 49 Kinder vier Jahre alt.

Doch schon bald geht das aktuelle Spielgruppenjahr zu Ende. Wir durften viele Abenteuer im Wald, auf dem Bauernhof und in den Räumen Zopfmatte und Spittel erleben. Wir hoffen, die Kinder können alle ein «Rucksäckli» mit vielen schönen Erlebnissen, Erfahrungen und Erinnerungen mitnehmen.

Nun wünschen wir allen zukünftigen Kindergartenkinder einen guten Start nach den Sommerferien und freuen uns einige ein zweites Jahr in der Spielgruppe begrüßen zu dürfen.

Das ganze Team der Spielgruppe Zauberinsel freut sich auf ein fröhliches und spannendes Spielgruppenjahr 2022/2023.

spielgruppewillisau@sunrise.ch
Spielgruppewillisau.jimdofree.com

SPIELGRUPPE GETTNAU

Unterstützung der natürlichen Entwicklung

Jedes Kind ist anders und hat eine eigene Geschichte. So verschieden sie sind, so verschieden zeigt sich ihr Wesen in den Begegnungen untereinander. Nach der Zeit der Ablösung und dem Einleben in die Spielgruppe spüre ich, was die Kinder einzeln aber auch als Gruppe für ihre natürliche Entwicklung benötigen. Für sie abgestimmte Bewegungs- und Handgestenspiele unterstützen ihre eigene Körperwahrnehmung und ihre innere Fantasie, welche die Grundlage für die spätere Denkfähigkeit ist. Durch das mehrwöchige Wiederholen wird zudem die Sprachentwicklung ganzheitlich angeregt. Bei den ruhigen und in Quinten-Stimmung gesungenen Abschlussklängen haben sich die Kinder stets von sich aus hingelegt und auf das sanfte Streicheln zum Erwaschen gewartet ...

Schon bald werden einige Kinder der Schmetterlingsgruppe weiterziehen: In die reguläre Schule, in eine Privatschule oder ins Homeschooling. Ja, so verschieden sind sie eben.

Natacha Aregger, Spielgruppenleiterin

SPIELGRUPPE



LUDOTHEK

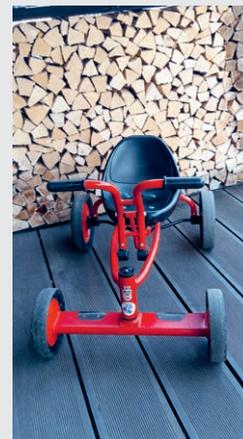
Planst du eine Feier?

Ob für einen Kindergeburtstag, das Familienfest oder der nächste Firmenanlass: Stell dir deine persönliche Party-Kiste zusammen! Mit oder ohne Fahrzeuge möglich.

Komm vorbei und informiere dich.

Öffnungszeiten Ludothek:

Dienstag 09.30 – 11.00 Uhr/15.30 – 18.00 Uhr
 Donnerstag 15.30 – 18.00 Uhr
 Samstag 09.30 – 11.00 Uhr
 Ludothek, Spittelgass 6, 6130 Willisau,
 Tel. 041 970 04 23, www.ludo-willisau.ch



MOTTOTAG IN DER 5./6. PRIMARKLASSE

Am Dienstag, 10. Mai 2022 fand der Mottotag in der 5./6. statt. Der Schülerrat, die Lehrerinnen und Lehrer und die Spezialisten von aussen haben viele spannende Ateliers vorbereitet und dann auch geleitet. Am ganzen Tag fanden ca. 23 Ateliers statt, z.B. Schwingen, Kahoot mit Wandtafel Fussball, Seifen herstellen, Pausenspiele, Burgenvölki, Seifen und Dekorationen und viele mehr. Am Morgen fanden drei Atelierdurchgänge statt.

Wie ich von vielen Mitschülern hörte, hatten alle 154 Kinder im Schulhaus einen spassigen Tag. Am Mittag blieben die Kinder in der Schule und genossen ihr mitgebrachtes Essen. Die Schüler entdeckten dann plötzlich, dass die Lehrer Bubble Soccer spielten (war auch ein Atelier). Da haben die Kinder ganz viel gelacht. Um 12:45 Uhr ging es weiter mit den zwei letzten Ateliers. Die Schülerinnen und Schüler waren schon müde vom lustigen Morgen, gaben aber noch einmal vollen Einsatz. Als letztes besammelte sich der ganze Trakt A auf dem unteren Fussballplatz, um den einzig wahren Trakttanz zu tanzen. Das alles wurde von einer Drohne gefilmt. Wenn Sie das Video sehen möchten, schauen Sie auf unserer Homepage vorbei: www.schule-willisau.ch

Lana



Atelier Seifen

Eines der vielen Ateliers war Seifen selber machen. Das Atelier fand am Nachmittag statt und wurde von Anouk und Anja geleitet. In zwei Gruppen aufgeteilt kamen insgesamt 15 Kinder und besuchten die beiden Ateliers. Die Kinder hatten 100g Seifenflocken zur Verfügung, um ihre eigenen Seifen zu machen. Sie konnten Lebensmittelfarbe, Duftöle und Glitzer verwenden, um ihre Seifen zu dekorieren und verschönern. Man musste die Seifenmasse gut in die verschiedenen Formen reindrücken, damit die Masse danach gut wieder rauskam. Das haben auch die sehr motivierten Kinder gemerkt. Das Seifen Atelier ging 45 Minuten lang wie alle Ateliers. Es gab Stern-,



Rosen-, Fisch-, Eiswürfel-, Schmetterling- und Gugelhopf Formen. Als das Atelier fertig war, musste man noch putzen und abwaschen, bevor dann auch schon die nächste Gruppe kam. Die Formen kamen danach für eine Nacht in den Gefrierschrank. Am nächsten Morgen konnten wir die Seifen aus den Formen lösen. Einige gingen gut, andere leider nicht so gut. Wir verteilten sie anschliessend den Kindern, die sich mächtig gefreut haben!

Anouk und Rahel

Burgenvölki

Um 8:30 ging das Burgenvölki los. Die Atelierbesucher waren anfangs sehr schüchtern, doch nach den ersten Würfen änderte sich die Lage. Die Burgen wurden vorgängig von Cyril und Lisandro aufgestellt. Zum Start haben die beiden Leiter die Regeln erklärt. Es war sehr spannend zum Zuschauen. Die Schüler kamen sehr zum Schwitzen und es gab positive Rückmeldungen am Schluss. Es gab mehr Jungs als Mädchen in den drei Durchgängen. Zum Glück gab es keine Verletzten, was wir sehr gut fanden.

Nino und Lisandro





Atelier Schwingen

Ein anderes Atelier war eine Schwinger-Lektion im neugebauten Schwingkeller. In den zweimal durchgeführten 45 Minuten konnten die insgesamt zwölf Schülerinnen und Schüler einen Einblick in den Trainingsablauf vom SK Wiggertal erleben.

Ausser ein bisschen Sägemehl im Auge ist nichts passiert.

Das Schnuppertraining begann mit dem Einwärmen. Kurz darauf folgte schon das Anziehen der Schwingerhosen und die Einführung in den Sport. Als nächstens schauten wir den Wurf «Kurz» an, worauf wir diesen gleich selber ausprobieren durften. Anschliessend war Freischwingen angesagt. Wir haben spektakuläre Versuche und Ergebnisse gesehen. Beim «Kurz» wird der Gegner links aufgestellt und durch die Drehung der Hüfte auf den Boden gelegt. Obwohl fast alle das Sägemehl während des Tages noch etwas spürten, hatten alle grosse Freude.

Geleitet wurde das Atelier von Nevio und Urbana Bieri

Ein unvergessliches Erlebnis.
Lana

Cool!
Michael

Der Mottotag war sehr lustig und abwechslungsreich.
Nevio

Ich würde es gerne wieder machen.
Anouk

Die Schülerratsvertreter haben ihr Atelier super geplant und professionell durchgeführt.
Thomas Leimgruber

Ich fand das Bubble Soccer sehr toll.
Nils

Cool gewesen, dass wir die Klassen durchmischen durften.
Lena

Der Mottotag war ein cooles Erlebnis.
Rahel

Ich fand den Mottotag spannend und cool, manchmal aber nicht so cool und langweilig.
Mihn Chau

Ich fand es toll, auch toll fand ich, dass Auswärtige zu uns gekommen sind.
Mascha

Ich fand es gut, weil die Ateliers lustig waren.
Gian

Das Rammen im Bubble Soccer war cool.
Christian

Ein abwechslungsreiches Programm und viele lachende Gesichter haben mir sehr gut gefallen.
Raffael Kolb

Es war cool gewesen mit Kollegen mal was anderes zu machen.
Neo

Sehr toll, weil wir eine so grosse Auswahl hatten.
Loris

Es war cool ein Chef bei einem Atelier zu sein.
Cyril

Rechtig geil!
Matteo

Super gut!
Urban

Es war sehr vielseitig, mal was anderes und es war cool.
Lionel

MIT SUPERKRÄFTEN GEGEN MOBBING

Michel Fornasier alias Bionicman besucht die 3. und 4. Klassen

Im Rahmen der Projektwoche «Met de Händ öppis guet chönne» hat die Schule Willisau im Frühling einen Superhelden mit Zauberhand eingeladen. Bionicman erzählt den Kindern aus seinem Leben mit nur einer Hand und zeigt ihnen auf, dass in jedem Menschen Superkräfte stecken.

Und dann steht er da. Menschengross. Echt. Greifbar nah. Bionicman hüpfte elegant durch eine erhöhte Tür auf den Boden des Singsaals im Schulhaus Schloss 2. Er strahlt, lächelt verschmitzt. Die rund 90 Kinder machen grosse Augen. Der, der vorhin noch in einem Comic auf Grossleinwand eingeblendet war, und in einer Geschichte den Grossen erklärte, wieso die Kleinen die Grössten sind, erscheint ihnen auf Augenhöhe. Bionicman ist ein Superheld, auf den Spuren von Superman oder Batman. Mit muskulösen Armen, einem blauen Umhang und mit einem goldig glänzenden «M» auf seiner Brust steht er breitbeinig vor der grossen Kinderversammlung.



Lange Zeit geschämt

Unter dem blau-silbernen Kostüm steckt ein 44-jähriger Mann namens Michel Fornasier. Er ist als Botschafter für Menschen mit einer Beeinträchtigung unterwegs, möchte die Mobbing-Prävention in Schulen unterstützen. Der gebürtige Freiburger kam ohne rechte Hand zur Welt. «35 Jahre lang habe ich meinen Armstumpf vor allen versteckt und mich für das Anderssein geschämt.» Die fehlende Hand sei zwar keine schwere, aber eine sichtbare Beeinträchtigung. Erst vor acht Jahren gab es in seinem Leben ein Schlüsselerlebnis bei der Sendung Aeschbacher: «Ich zeigte mich damals öffentlich mit meiner fortschrittlichen Handprothese.» Danach lag ihm der Gedanke nahe: Wieso soll er sich noch weiter verstecken, wenn das ganze TV-Publikum Bescheid weiss? Seine Kindheit ist einerseits geprägt von «einem liebevollen Elternhaus», in dem er mit seinem «zweihändigen» Bruder gleich erzogen worden sei, andererseits auch gespickt mit negativen Schulerlebnissen wie Hänseleien oder Mobbing. Momente, die er vor den Kindern in Willisau nicht gross erwähnt. Er will eine positive Botschaft verbreiten, die auf gegenseitigem Respekt und Selbstbewusstsein basiert.

Superkraft dank «Hightech»-Prothese

Er fragt denn auch die Schülerinnen und Schüler nach ihren ganz persönlichen Superkräften. Viele Kinder melden sich. Gut rechnen, schnell rennen oder schön zeichnen können sie. «Und was wäre eure Wunsch-Superkraft?», fragt Bionicman weiter. Wieder schnellen viele Zeigefinger in die Höhe. Ein Mädchen möchte gerne zaubern können, ein Junge fliegen und ein anderer mit Tieren sprechen. Er, Bionicman, habe eine Zauberhand, eine «Hightech»-Prothese. Die besitzt er seit 3,5 Jahren. «Viele Kinder haben mich immer wieder gefragt, ob ich dadurch Superkräfte habe», erinnert er sich. Das habe ihn inspiriert. Und irgendwann habe er angefangen, es selbst zu glauben. Das Superhelden-Kostüm, der Bionicman, wurde ins Leben gerufen. Der Name stammt vom Begriff Bionik ab und bedeutet etwa so viel, dass Wissenschaftler etwas von der Natur abgucken. «Ich sehe es als meine Berufung, anderen Menschen von meinen Erlebnissen zu erzählen, aktiv auf sie zuzugehen und sie auf Menschen mit einer Beeinträchtigung zu sensibilisieren.»

Kindern «Zauberhände» drucken

Bionicman gibt es auch in Comicversion, gezeichnet von Illustratoren, die unter anderem auch schon für amerikanische Verlage wie Marvel gearbeitet haben. Im Comic tritt Bionicman auf, beschützt die Schwächeren und öffnet den Stärkeren die Augen fürs Leben. «Diese Comics sollen Kindern helfen, an sich zu glauben und für sich einzustehen.» Ein Mädchen im Rollstuhl habe ihm mal geschrieben, dass sie diesen beim Lesen seiner Comics total vergessen könne. «Eine von vielen Aussagen, die mich weiter antreibt», sagt der Mann, der seit einigen Jahren durch Schulen in der ganzen Schweiz tourt. Er nimmt dafür Spenden an, die er vollumfänglich in die Stiftung «Give Children a Hand» fliessen lässt. Fornasier arbeitet in der Stiftung mit. Diese entwickelt zusammen mit der Uni und der ETH Zürich Handprothesen für Kinder mit einer Beeinträchtigung. Mit Hilfe eines 3D-Druckers werden Prothesen, sogenannte «Zauberhände», zusammen mit den Kindern gestaltet und gedruckt. «Innert kurzer Zeit erlangen die Kinder dadurch mehr Freiheiten und Selbstbewusstsein.»

3 Kilogramm schwer, 3 Stunden Akku

Michel Fornasier selbst kann dank seiner Prothese Velofahren, Popcorn aus einer Tüte nehmen oder das Smartphone bedienen. Ob er diese Prothese immer trage, will ein Knabe in Willisau wissen. «Ich kann die Zauberhand drei Stunden lang bewegen, dann muss ich sie wie ein Handy über Nacht wieder aufladen», antwortet Bionicman. Ganze drei Kilogramm wiege die Prothese. Mit den Armmuskeln sensorisch verbunden kann er die Hand bedienen. Davon können sich die Willisauer Schülerinnen und Schüler wenig später gleich selber überzeugen. Sie dürfen Bionicman die Hand, die «Zauberhand» geben, und einen Funken an Superkräften mitnehmen.

Denise Lüthi



Julia Rölli, 3. Klasse:

«Der Besuch von Bionicman war spannend. Ich durfte die Hand-Prothese anfassen. Das war ungewohnt. Ich habe zuvor noch nie so etwas gesehen. Es ist ein bisschen wie ein gummiger, harter Handschuh. In der Nachbarschaft kenne ich jemanden, der den Arm aufgrund eines Unfalls verloren hat und nun eine Prothese trägt. Das ist hart, mit einem Arm weniger zu leben. Niemand kann etwas dafür, wenn am Körper etwas anders ist oder fehlt. Darum sollte man alle so akzeptieren, wie sie sind.»



Rahel Hunkeler, Lehrperson 3. Klasse:

«Das Thema Superhelden begleitet uns schon das ganze Schuljahr. Alle Schülerinnen und Schüler haben sich am Anfang des Schuljahres mit ihren eigenen Superkräften auseinandergesetzt und ihren eigenen Superhelden gemalt. Auch bei den Elterngesprächen durften sie gemeinsam mit Eltern und Lehrperson erzählen, über welche Superkräfte sie verfügen. Die eigenen, positiven Eigenschaften erkennen können, stärkt das Selbstbewusstsein. Auch für ein gesundes Klassenklima sind Superkräfte wichtig. Dazu gehört etwa einander zuhören oder respektvoll miteinander umgehen.»



**Sarah Bachmann, Schulsozialarbeit
Willisau:**

«Die Schulsozialarbeit strebt grundsätzlich eine Inklusion an. Wenn es zu Diskriminierung kommt, geht es in unserer Arbeit darum, Brücken zu bauen, Selbstvertrauen zu stärken, Vorurteile abzubauen und das Bewusstsein für die Situation des Gegenübers zu fördern. Es ist wichtig, dass alle Beteiligten hinsehen und Verantwortung übernehmen. Entscheidend dafür sind die Lehrpersonen und natürlich die Eltern als wichtige Vorbilder mit ihrer Einstellung zum Thema Diversität. So wird den Kindern ermöglicht, wie Bionicman ihre ganz persönlichen Superkräfte zu entfalten.»



Jonas Häfliger, 4. Klasse

«Ich war total überrascht, als Bionicman plötzlich durch die Tür kam und vor uns stand. Zuerst dachte ich, die Zauberhand sei lediglich ein Fake. Als ich jedoch seine Hand drücken durfte, stellte ich fest, dass die Prothese echt ist. Ich finde es wichtig, dass niemand schlecht beurteilt wird aufgrund seines Aussehens. Wenn du etwas auffällig oder komisch findest, sollst du offen sein und besser auf die Menschen zugehen und sie darauf ansprechen. So weisst du Bescheid und kannst besser mit unterschiedlichen Menschen umgehen.»



Neo Kunz, 3. Klasse:

«Ich denke, dass der Bionicman dank der Prothese viel mehr machen kann mit der rechten Hand. Zum Beispiel konnte er mir ja die Hand schütteln. Dennoch wird es wohl schwierig, als Fussball-Goalie im Einsatz zu stehen oder Pingpong zu spielen. Ich überlege mir, wie es wäre, wenn ich eine Hand nicht hätte. Beim Skifahren, wenn ich umfalle, könnte ich mich nicht abstützen. Meine eigenen Superkräfte habe ich im Fussball oder Tennis spielen und ich kann andere zum Lachen bringen.»

WICHTIGE ADRESSEN

Rektor: Pirmin Hodel, Schlossfeldstrasse 1	041 972 83 50
Sekretariat, Schlossfeldstrasse 1	041 972 83 51
Schulleiterin Kindergarten/1.-4. Primarschule: Lilli Ambauen, Schlossstrasse 6	041 972 62 55
Schulleiter 5./6. Primarschule/Sekundarschule: Hubert Müller, Schlossfeldstrasse 1	041 972 83 52
Schulhaus Schloss I: Lehrerzimmer	041 972 62 53
Schulhaus Schloss II: Lehrerzimmer	041 972 62 52
Schulhaus Schlossfeld: Lehrerzimmer	041 972 83 53
Schulhaus Käppelimmatt: Lehrerzimmer	041 970 33 86
Schulhaus Schülen: Lehrerzimmer	041 970 45 88
Schulhaus Gettnau: Lehrerzimmer	041 970 39 92
Schulleiter Gettnau: Jörg Gassmann	041 970 39 81
Kindergarten blau: Gabriela Müller/Simone Schmid	041 972 83 71
Kindergarten grün: Lea Wyss/Barbara Riechsteiner	041 972 83 72
Kindergarten rot: Sandra Unternährer/Evelyne von Wyl	041 972 83 73
Kindergarten violett: Sarah Birrer	041 972 83 74
Kindergarten gelb: Alessia Schärli	041 972 83 76
Schulleiter Schuldienste: Kimon Blos, Hauptgasse 13/Rathaus	041 970 43 85
Logopädischer Dienst: Hauptgasse 13	041 970 19 40
Psychomotorische Therapiestelle: Schulhaus Schloss II	041 972 62 58
Schulpsychologischer Dienst: Hauptgasse 13	041 970 32 27
Schulsozialarbeit: Sandra Bärtschi Kunz, Schlossfeldstrasse 1	041 972 83 55
Sarah Bachmann, Hauptgasse 13	041 970 43 86
Heilpädagogische Schule: Ruth Duss-Hunkeler Schlossfeldstrasse 14	041 228 77 00
Musikschule: Pirmin Hodel, Franz Gehrig, Hauptgasse 13	041 970 46 10
Doposcuola: Schulhaus Schloss I, Schlossstrasse 6	041 972 62 54
Tagesstrukturen: Im Grund 2b	041 972 62 59
Natel mit Combox:	079 958 74 62
Bildungskommission Adrian Bucher (Präsident)	041 360 03 67
Spielgruppe Willisau: Nadja Birrer	079 677 75 57
Spielgruppe Gettnau: Natacha Aregger	041 988 19 12
Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst: Ambulatorium Wolhusen, Gütsch 1	058 856 45 00
Sozial-Beratungszentrum, SoBZ Amt Willisau: Kreuzstrasse 3B	041 972 56 20
Jugendbüro: Zehntenplatz 2	041 970 35 46

FERIENPLAN SCHULJAHR 2022/2023

Schulbeginn	Montag,	22. August 2022
Herbstferien	Samstag, bis Sonntag,	01. Oktober 2022 16. Oktober 2022
Weihnachtsferien	Samstag, bis Sonntag,	24. Dezember 2022 08. Januar 2023
Fasnachtsferien	Samstag, bis Sonntag,	11. Februar 2023 26. Februar 2023
Skilager Primar	Montag, bis Samstag,	13. Februar 2023 18. Februar 2023
Skilager Sek I	Samstag, bis Samstag,	18. Februar 2023 25. Februar 2023
Frühlingsferien	Freitag, bis Sonntag,	07. April 2023 23. April 2023
Schulschluss	Freitag,	07. Juli 2023
Sommerferien	Samstag, bis Sonntag,	08. Juli 2023 20. August 2023
Schulbeginn Schuljahr 2023/2024:	Montag,	21. August 2023

Die Daten beziehen sich auf den ersten bzw. letzten Ferientag.

Zusätzlich schulfrei sind:

Dienstag, 01. November 2022	Allerheiligen
Donnerstag, 08. Dezember 2022	Mariä Empfängnis
Donnerstag/Freitag 18./19. Mai 2023	Auffahrt/Brücke
Montag, 29. Mai 2023	Pfingstmontag
Donnerstag/Freitag, 08./09. Juni 2023	Fronleichnam/Brücke
Donnerstag, 29. Juni 2023	St. Peter und Paul

IMPRESSUM

Herausgeber	Schulleitung und Lehrerschaft Willisau
Redaktion	Lilli Ambauen Sarah Birrer Denise Lüthi Margrit Werro
Gestaltung	Priska Christen
Adresse	Schulleitung Willisau Schlossfeldstrasse 1 6130 Willisau 041 972 83 51 www.schule-willisau.ch